

Anti-AKW-Bewegung bis Schulausschuss

Der Fraktionsvorsitzende der Nippeser Grünen zieht sich aus der Lokalpolitik zurück

Von CHRISTOPHER DRÖGE

NIPPES. Seit fast elf Jahren sitzt Dr. Herbert Clasen für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen schon in der Bezirksvertretung Nippes, seit 2009 auch als Fraktionsvorsitzender. Nun allerdings neigt sich diese Ära ihrem Ende entgegen – vor kurzem erklärte Clasen, in der nächsten Wahlperiode, aus persönlichen Gründen nicht mehr für die Bezirksvertretung kandidieren zu wollen. Ende Mai 2014 wird er sein Amt daher abgeben.

Aufgewachsen ist Clasen nicht in Köln, sondern in Hamburg. Dort absolvierte er zunächst eine Ausbildung zum Verwaltungsbeamten, holte später jedoch an einem Abendgymnasium das Abitur nach, um Germanistik auf Lehramt zu studieren. Nach seiner Promotion hatte er jedoch bei der Suche nach einer Stelle anfangs kein Glück. „Ich geriet Anfang der 1980er in eine erste Phase der Lehrerarbeitslosigkeit“, erinnert er sich. 1981 zog er daher ins Rheinland, um eine Stelle an einem Düsseldorfer Kolleg anzutreten, an dem junge Erwachsene ihr Abitur nachholen konnten. „Auch aufgrund meiner eigenen Biographie habe ich eine besondere Affinität zu dieser Art des Bildungswegs“, meint Clasen.

1985 siedelte er schließlich nach Köln über, wo er sesshaft wurde.

Als Angehöriger der 68er-Generation begann Clasen schon früh politisch aktiv zu werden. „1968 war ich neunzehn und habe mich meinen

entschloss er sich, dem Beispiel zweier Freunde zu folgen und wurde 1989 Mitglied bei den Grünen, wo er im Arbeitskreis Schule mitarbeitete. „Durch meinen Beruf hatte ich damals schon erlebt, wie selektiv das Schulsystem war, und

» Ich habe schnell gemerkt, dass man auf Bezirksebene ganz konkret die Lebensbedingungen der Bürger verbessern kann.«

DR. HERBERT CLASEN

Fraktionsvorsitzender der Nippeser Grünen

Möglichkeiten entsprechend eingemischt“, so Clasen. Die aus der Anti-Atomkraft-Bewegung hervorgegangene Umweltbewegung bot Clasen in den Siebzigern bald eine politische Heimat, in der er aktiv war, ohne sich zunächst einer konkreten Gruppe anschließen zu wollen. In Köln schloss er sich allerdings dem Sozialistischen Büro an – „einer zur undogmatischen Linken gehörenden Gruppe, in der man sich einmal die Woche traf, diskutierte und an Friedensdemo teilnahm“, wie er sagt. Als die Gruppe in die Jahre kam,

wollte mithelfen, es gerechter zu gestalten.“

Dazu hatte er vor allem in seinem Amt als Vorsitzender des Schulausschusses der Stadt Köln Gelegenheit, das er von 1994 bis 1999 innehatte. 1999 kandidierte er dann auch für den Rat, schaffte den Einzug jedoch nicht. Stattdessen wandte er sich den Grünen in seinem heimatlichen Bezirk Nippes zu. Hier lebt es seit 1996. „Ich habe schnell gemerkt, dass man auf Bezirksebene ganz konkret die Lebensbedingungen der Bürger verbessern kann. Ich empfand



Aus persönlichen Gründen wird Dr. Herbert Clasen am Ende der Legislaturperiode aus der Politik ausscheiden. (Foto: Dröge)

konkreten Projekten nennt er die Erhaltung der Allee der Kempener Straße, die beschlossene Umgestaltung der Niehler Straße und die flächendeckende Einführung des Bewohnerparkens in Nippes. Dabei vergisst er jedoch nicht zu betonen, dass all dies nur in Zusammenarbeit mit den übrigen Fraktionen der Bezirksvertretung möglich war.

Als ein einschneidendes Erlebnis empfand er die Auflösung des Kooperationsvertrages zwischen Grünen und der SPD-Fraktion Ende 2012. Zuvor hatten die Grünen eng mit der SPD zusammen gearbeitet. „Die SPD hat damals starken Druck auf die Grünen ausgeübt. In dieser Situation hat mich sehr beeindruckt, dass ich durch die Fraktion und den Ortsverband so viel Unterstützung erfahren habe. Das hat mir in dieser Sache sehr den Rücken gestärkt.“ Auch wenn es nach dem Bruch für die Grünen schwieriger geworden sei, ihre Anliegen durchzusetzen, könne sich ihre Erfolgsbilanz immer noch sehen lassen.

Nach seinem Ausscheiden aus der Bezirkspolitik wird es Clasen aber nicht langweilig. Neben seinem Engagement in der Lehrergewerkschaft und seiner Tätigkeit in der Hans-Böckler-Stiftung ist er schließlich immer noch berufstätig.

das als eine spannende Aufgabe, weshalb ich mich auch klar für die Bezirksvertretung entschieden habe.“ Im März 2003 wurde er schließlich von Bezirksbürgermeister Bernd Schöblier als Bezirksvertreter vereidigt.

Wenn Clasen heute auf seine Jahre im Nippeser Stadtteilparlament zurück blickt, gibt es einiges, auf das er stolz ist. „Zunächst einmal natürlich darauf, dass die Fraktion in dieser Zeit von drei auf fünf Vertreter angewachsen ist“, sagt er. An



Mitsingen konnten Gesangsfreunde beim Konzert des Symphonischen Blasorchesters Köln im Festsaal der SBK. (Foto: Dahl)

Evergreens zur Adventszeit

Blas-Orchester spielte im Riehler Festsaal der Sozialbetriebe Köln

Von THOMAS DAHL

RIEHL. Rund 150 Besucher lockten die Fanfaren des Symphonischen Blasorchesters Köln (SBOK) in den Riehler Festsaal der Sozialbetriebe Köln (SBK). 66 Mitglieder des Ensembles der Rheinischen Musikschule präsentierten den Zuhörern zahlreiche Evergreens zur Adventszeit.

Unter der Leitung von Dirigent Christoph Hamburg er-

klangen Lieder wie „O, du Fröhliche“, „Es ist ein Ros' entsprungen“, „Winterwonderland“, „White Christmas“, „Little Drummer Boy“, „Kommet ihr Hirten“ oder „Vom Himmel hoch“.

Neben den Bewohnern der Wohnanlage an der Boltensternstraße zog es auch Bürger aus der Umgebung zur kostenlosen 75-minütigen Darbietung. Für die Gesangsfreunde unter den Besuchern lagen auf

den Tischen Textblätter aller Stücke parat. Für die Bewohner sollte das Ereignis nachhaltig festgehalten werden.

KVB-Orchester war auch schon zu Gast

So wurde die komplette Show für die hauseigenen Kanäle der Einrichtung aufgezeichnet.

„Wir bemühen uns, den Menschen immer wieder etwas ganz Besonderes zu bieten. Im letzten Jahr konnten wir beispielsweise ein Konzert mit dem Jugendchor von St. Stephan organisieren. Auch das KVB-Orchester war bei uns schon zu Gast“, erklärte die Veranstaltungsleiterin, Tina Damm.

www.sbk-koeln.de
www.sbok-koeln.de

Lernfest, Filme und Gedenken

ALTSTADT-NORD. Sein Januarprogramm teilt das Friedensbildungswerk mit: Dazu gehört die Teilnahme am Gemeinschaftsstand der Weiterbildungsanbieter Freitag, 14. Januar; beim 13. Lernfest. Montag, 27. Januar, gibt es ab 18 Uhr ein Gedenken an Auschwitz in der Antoniterkirche, Schildergasse. „Mandela - Der lange Weg zur Freiheit“ wird am Donnerstag, 30. Januar, 20 Uhr, im Cinenova Kino, Herbrandstraße 11, gezeigt. (ins)

IN KÜRZE

LONGERICH
Mittagsmusik
Entspannende Musik und Zeit zum Nachdenken findet der Besucher der Kirche St. Dionysius, Longericher Hauptstraße, am 22. Dezember um 12.05 Uhr während eines 30-minütigen Konzerts des Pianisten Stefan Bodemann. (hoe)

weil hier Wünsche in Erfüllung gehen.

Sonntag geöffnet 22.12. 13 - 18 Uhr

CITY-CENTER
KÖLN - CHORWEILER